

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

107 (8.5.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843753)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuzzeile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kais. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kais. u. könl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 107.

Sonntag, den 8. Mai 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 6. Mai. Bei Beratung der Denkschrift über die Handelsmarine soll eine Resolution an den Reichskanzler wegen Einführung des Unterscheidungszeichens und wegen Gewährung von Fahrprämien an deutsche Schiffe in großer Fahrt eingebracht werden.

Zu den neuen Vorlagen, welche der Reichskanzler ankündigte, gehört ohne Zweifel auch der dem Bundesrath bereits vorliegende Gesetzentwurf wegen Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879. Die Vorlage will der neulichen Anregung des Reichstags entsprechend die Einfuhr irischer Trauben mit einem Zolle von 15 Mk. von 100 Kilogr. belegen, da es irrationell sei, den ausländischen Wein zu besteuern und die massenhaft importirten Weintrauben, obgleich sie zur Weinfabrikation benutzt werden, freizulassen. Ferner soll auch, um dem Daniederliegen der Mühlenindustrie abzuhelfen, der Zoll auf Mühlenfabrikate von 2 auf 3 Mk. erhöht werden.

Bekanntlich setzte die Präsidialvorlage in Betreff der Errichtung eines deutschen Volkswirtschaftsraths die Mitgliederzahl desselben auf 125 fest. Der Ausschuss für Handel und Verkehr, dem der Entwurf zur Vorberatung übergeben war, erhöhte diese Zahl auf 135. Die auf Grund dieses Antrages mit den verbündeten Regierungen gepflogenen Verhandlungen haben das Resultat ergeben, daß sich dieselben der ursprünglichen Fassung anschließen. Die gestern im Bundesrath erfolgte Beratung hat denn auch, wie dies bereits die Morgenblätter melden, die Wiederherstellung der ursprünglichen Vorlage herbeigeführt. Damit erledigt sich die irrthümliche Meldung, als habe ein Gegensatz innerhalb der Regierungen bestanden.

Prinz Wilhelm von Preußen reist mit Gemahlin

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Seitdem der rothe Niklas einen Ruhepunkt gefunden, kam über ihn eine weichere, schwermüthigere Stimmung, wie sie in einem gewissen Stadium der Trunkenheit manche Menschen heimsucht. —

„Dore, sei gut zu mir! Ich geb' ja Alles für Dich hin, Du darfst nur ein klein Bißchen freundlich zu mir sein und ich geh' für Dich durch's Feuer, ja, das thu' ich! Und ich hab' keine Ruhe mehr, weil Du gar nicht mit mir sprichst, und deshalb ging ich in's Wirthshaus heut, aber 's geschieht nicht wieder. Du, Du sollst den besten Mann an mir haben, aber sieh mich nicht immer so finster an, das kann ich nicht mehr vertragen.“ Seine Worte erstarben in einem lauten Schluchzen. Selbst in seiner Trunkenheit trat die hingebende Leidenschaft des rohen Burschen für Dorothea an den Tag. Wie auch seine Gefühle sich äußerten, sie waren von einem treuen, tiefergebenen Herzen diktiert.

Auf jede andere Frau würde diese rührende, aufopfernde Liebe einigen Eindruck gemacht, wenigstens vielleicht ein wenig Mitleid geweckt haben; in Dorothea's Brust fanden solche Gefühle keinen Raum, ihr Blick verlor nichts von seiner finstern Starrheit, sie schien sich vielmehr an den Dualen zu weiden, die das Herz dieses Menschen bestürmten und wie sie hoffte, langsam brachen.

„Sieh mich nicht so an, Dore!“ bat der Trunkene. „D, das ist, als ob Du mit Messern in mir herumwühltest, ja, so ist es.“ Er hielt die Hände vor die

und Gefolge am 7. früh zur Beivohnung der Vermählungsfeierlichkeiten des Kronprinzen Rudolf nach Wien ab. Das prinzipliche Paar wird im Schlosse zu Schönbrunn Wohnung nehmen.

Bei der ersten Abstimmung, welche die Commission über das Unfallversicherungsgezet vorgenommen, trat wieder eine conservativ clericale Majorität in die Erscheinung und der gefakte Beschluß trägt die Spuren dieser Entstehung deutlich genug. Das Centrum hat als ersten Preis seiner Mitwirkung die Beseitigung der Reichsversicherungsanstalt und die Ersetzung derselben durch Versicherungskassen der Einzelaanten davongetragen. Es liegt auf der Hand, daß alle Bedenken, welche gegen die Reichsanstalt sprechen, in verstärktem Maße gegen die einzelstaatlichen Anstalten sprechen, daß der große nationale Gesichtspunkt, der für jene angeführt werden könnte, für die letzteren wegfällt und daß gegen die einzelstaatliche Versicherung, namentlich bei den kleineren Bundesstaaten, sich eine Menge praktischer Schwierigkeiten erheben, die bei der Reichsanstalt nicht bestanden hätten. Der Beschluß der Commission, in dem man mit Recht ein particularistisch-föderalistisches Seitenstück zum Antrag Frankenstein erblicken kann, beseitigt also kein einziges der gegen den Regierungsvorschlag bestehenden Bedenken, entzieht demselben aber einen guten Theil dessen, was zu seinen Gunsten angeführt werden konnte. Wir wissen nicht, wie sich der Reichskanzler zu diesem Beschlusse stellt; eine Verwahrung dagegen seitens der Regierungsvertreter ist ebenso wenig erfolgt, wie eine Zustimmung. Die Aussichten, das Gezet in einer befriedigenden Weise zu Stande kommen zu sehen, sind aber jedenfalls durch das Resultat der Verhandlung über § 1 nicht verbessert worden.

Die Stadt Wien hat sich zum Empfang und für die Feierlichkeiten am Hochzeitstag des Kronprinzen

Augen, als könne er ihre Blicke nicht ertragen und weinte wie ein Kind.

Sie wandte sich verächtlich von ihm ab.

„Aber ich weiß schon, warum Du mich immer so finster ansehst und gar nichts von mir wissen willst,“ begann er nach einer Pause von Neuem. „Du kannst die dumme Geschichte nicht vergessen — und ich war wirklich nicht Schuld daran — nein, so wahr Gott lebt! — aus freien Rünsten war' ich nicht darauf gekommen.“

Dorothea horchte auf, ihre Blicke nahmen einen noch finstereeren, drohenderen Ausdruck an; doch sie schwieg, sie wollte den Trunkenen in seinen Selbstbekenntnissen nicht föhren. Nun mußte sich der Schleier lüften und sie erkennen, wem Allen sie heimzuzahlen hatte!

„Nein, ich hatt' es nicht gethan, so wahr ich selig werden will,“ fuhr der rothe Niklas mit der Geschwätzigkeit des Trunkenen fort, „denn ich bin Dir sterbensgut und hatt' Dir kein Haar krümmen mögen — aber da kam der Herr Konrad, Du weißt schon, der gräßliche Tintenkleber — er plauschte mir was vor und versprach mir noch dazu goldene Berge — und ich sollt' keine Strafe dafür leiden, dafür wollt' der Graf stehen mit seiner Ehre und wenn's wirklich schlimm rumreicht, für jeden Tag Strafe 100 Thaler zahlen. — Siehst Du, er kam immer wieder, und ließ mir keine Ruhe — und tausend Thaler, Dore, das ist kein Spaß — die kriegt ein armer Teufel wie Unsereiner sein Lebtag nicht zu riechen, geschweige in die Hände — und für das bißchen Sigen — sitzen wir nun zehn Jahre zinsfrei und ganz warm. — Aber es hat mir doch leid gethan, glaub' mir's, wie sie Dich Alle in

mit der Prinzessin Stefanie aufs Prächtigste geschmückt. Die Zahl der Fremden, die bereits gegenwärtig in Wien weilen, wird auf weit über hunderttausend geschätzt. Am 5. d. traf die Braut, mit ihren Eltern, den belgischen Majestäten, in Salzburg ein, wo Kronprinz Rudolf die Braut empfing. Die Bevölkerung begrüßte das Brautpaar mit Enthusiasmus.

Die nihilistischen Kundgebungen mehrten sich in Rußland von Tag zu Tag in bedenklichem Umfange. Aufrührerische Proclamationen werden im ganzen Reiche verbreitet, sogar in den baltischen Provinzen, die früher davon verschont geblieben waren. Es vergeht kein Tag, ohne daß in Moskau, in Kiew und Odessa, aber auch in ganz kleinen Flecken und Städten Proclamationen der „Narodnoja Wolja“ angeheftet oder gefunden werden; in den Militärkasernen hat man sie hinter den Defen entdeckt. Ferner wurden sie in hölzernen Oefereiern, wie man sie sonst zum Feste verschenkt, sehr oft gefunden, in Sefaterinoslaw wurden sie in der Ofternacht während der Weihe des Ofterbrodes im Kirchengarten angeschlagen. In Petersburg haben die meisten hochgehenden Personen in äußerst frechem Tone gehaltene Proclamationen der Nihilisten erhalten, indessen wurde die Gesellschaft, die von Tag zu Tag gleichgültiger wird, nicht besonders dadurch erregt, im Gegentheil, man scherzt darüber. Am 10. März erschien im Petersburger „Herold“ eine Anzeige in deutscher Sprache verdächtigen Inhalts, unterzeichnet „Goldstück“. Am Schlusse derselben hieß es, und zwar in russischer Sprache: „Dem Hunde den Hundetod“. Seit gestern nun — ein wenig lange her seitdem — verhört man auf der Stadthauptmannschaft Stunden lang die Beamten der Expedition und den Corrector der Anzeigen des Blattes. Die Anzeige soll im Zusammenhange mit dem Mordanfälle vom 13. März stehen. — In Zukunft sollen in

den Grund und Boden hineinlogten und wahrhaftig, ich wollte immer auffpringen und schreien: das sind ja niederträchtige Lügen! Aber der Konrad sah mich so furchtbar an. — Ja, was ich sagen wollt', dumm war ich doch! — Ich hatt' zehnmal mehr fordern sollen. Die Lina hat für ihr bißchen Lügen 10,000 Thaler bekommen, das weiß ich genau, und den Wilhelm werden sie auch gut gespielt haben, und die schöne Pacht! — Ja, siehst Du, das hat mich nachher schwer geärgert — die haben so sündenmäßig viel Geld gekriegt und ich Dohse hab' mich mit einem Lumpengeld abspießen lassen — und ohne mich — Du weißt schon — ohne mich — hätte sich der alte Graf alle Haare einzeln ausreißen können — denn der Kurt — ja, der Kurt — na laß es gut sein, sie müssen noch was rausrüden — und Alles nur für Dich — ja, für Dich — Du sollst wie eine Prinzessin leben, das sollst Du — und was ich noch sagen wollte —“

In abgebrochenen Sätzen hatte er das Alles mühsam vor sich hingelallt, jetzt wurde ihm der Kopf zu schwer, er sank ihm auf die Brust, seine Gedanken verwirrten sich vollends, er war dem Einschlafen nahe.

Dann aber raffte er sich gewaltsam auf, er schien sich wieder zu besinnen, warum er eigentlich hergekommen war. „Ja, was ich sagen wollte, ich thu' Alles, was ich Dir an den Augen absehen kann, aber Du mußt mir nun wirklich auch ein Bißchen gut sein.“ Mühsam erhob er sich und schwankte mit ausgebreiteten Armen auf sie zu.

Dorothea hatte ihm schweigend zugehört, nur ihre Augen funkelten unheimlich und ihr Athem ging immer langsamer und schwerer. (Fortsetzung folgt.)

B. Grashorn,

Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 55,
Eisen-Waaren-Handlung,
empfiehlt

Haushaltungs- Gegenstände,

als: Wasch- und Bringmaschinen,
Fleischhackmaschinen, Haushaltungs-
waagen, Gemäße und Gewichte,
Petroleum- und Gas-Kochapparate,
Kaffeemühlen und Kaffeebrenner,
Plätteisen, Messer und Gabeln,
Rüchenbeile, Vorlege-, Eß- und
Theelöffel, emailirte und verzinnete
Kochgeschirre, Eimer und Tassen-
wannen, sowie Büstenwaaren.

Revolver, Flobertflinten,
Pulver,
Hagel und Patronen.

Oefen u. Kochheerde.

Deutsche u. englische Werkzeuge,

als: Hobel und Hobeleisen, Beitel,
Dissel, Aexte und Beile, Sägen,
Feilen, Bohrer aller Art, Zangen,
Hammer, Zirkel, Schraubzwingen,
Schraubenschlüssel, Klobschrauben,
Blechschere, Zugmesser, Winkel,
Maurerhammer und Kellen u., nur
in bester Qualität unter Garantie.

Draht, Drahtstifte, Nägel,
Nieten,
Schrauben und Muttern.

Bau-Artikel und Beschlüge,

als: Dachfenster, Schornsteinschieber,
Luftrosten, Schloffer, Drücker, Thür-
und Fenster-Beschlüge, Charniere,
Riegel u.

Bauornamente in Zinkguss.

Eisenblech, Roste, Heerdringe
und Deckel, Ofenrohr, Ketten,
Küchen-Pumpen.

Spaten und Ballastschaufeln.

Gartengeräthe.

Sarg-Beschlüge.



Kaiser-Saal.

Sonntag, den 8. Mai 1881:

Unwiderrufl. letztes Auftreten d. Jongleurs,
Zauber Künstlers und Equilibristen
Herrn Lüttgen

in seinen staunenswerthen Leistungen.

Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf. Gallerie 25 Pf.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Alles Nähere die speciellen Programms. — Um zahlreichen Besuch bittet
Albert Thomas.

PARK.

PARK.

Sonntag, den 8. Mai 1881:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Eines zahlreichen Besuches hofft sich zu erfreuen

C. F. Leppin.

Schultze's Restaurant

zum

BERLINER GARTEN

Königsstraße Nr. 51

empfiehlt zwei schöne Sommer-Regelbahnen zur gefälligen Benutzung.
Mittagstisch von 12—2 Uhr à Mk. 0,75 incl. Kaffee. Gute Biere
und Getränke.



Heute Sonntag:

Anstich von

ff. Bock-Bier



sowie

Verabreichung vorzüglicher Speisen.

Wwe. Winter, Belfort.

Von den

billigen Gardinen

ist noch ein kleiner Rest von 12—15 Stück vorrätzig.

M. Philipson.

Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage
(Knoopsreihe) eine

Colonial-, Fleisch- u. Kurzwaaren-Handlung
eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und
billige Preise das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben.
Hochachtungsvoll

G. H. Gehrels, Knoopsreihe.

Gebrannte Kaffee's, ohne Bruch,

unter Garantie des Reinschmeckens, per 1/2 Kilo 1,10 und 1,20; ungebrannt
0,90, 1,00, 1,10 und 1,20 Mk.

Bei Abnahme von 5 Kilo per 1/2 Kilo 5 Pf. billiger empfiehlt

G. H. Gehrels, Knoopsreihe.

Wohnungs-Veränderung.

Verlegt mit dem heutigen Tage mein

Sattler- u. Tapezier- Geschäft

nach dem Hause Roonstraße 96.
C. S. Franke, Sattler.

Getragene Kleidungsstücke u.
tauft Schwabe, Belfort, Adolfsstraße.

Todtenbouquets u. Grab-

kränze, Schleifen, Guir-

landen und Papier

zur Ausschmückung der Särge bei
M. C. Stiefken, Altestr. 16.

Das Betreten und Wäschebleichen auf
dem Plage bei den Deckoffizier-
Häusern an der Roonstraße wird streng
untersagt.

Der Pächter.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



Turn-Verein Vorwärts

zu Belfort.

Montag, den 9. ds. Mts., Abends
7 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.

Tages-Ordnung:

Erhebung der Beiträge. Bericht der
Revisoren. Besprechung über das Ein-
weihungsfest der Schule. Verschiedenes.

Nach der Versammlung: Turnen.
Um zahlreiches Erscheinen der activen
und passiven Mitglieder wird dringend
gebeten.

Der Vorstand.

Allgemeine Kranken- u. Begräbnis-Kasse

der Maurer und Steinhauer
u. d. hieselbst.

Sonntag, den 8. Mai 1881,

Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Rasche'schen Local in Lothringen.

Tages-Ordnung:

1) Neuwahl des Vorstandes, sowie Neu-
wahl eines Kassenzarzes.
2) Vertheilung der neuen Statuten.
3) Verschiedenes.

Um das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder bittet

Der Vorstand.

PARK.

Jeden Morgen frische Milch
zum Trinken direct von der Kuh.
C. F. Leppin.

Belfort. Belfort.

Zur Arche.

Sonntag, den 8. Mai:

großer öffentlicher Ball

Es ladet freundlichst ein

C. Schulz.

Glacé-Handschuhe

empfehle in guter frischer Waare. Zwei-
knöpfige à Paar Mk. 1,50 in schwarz,
weiß und couleur.

A. Lammers,
Bismarckstraße 59.

Cattune

in hüben Muttern zu Bettbezügen,
Kleidern, Gardinen und so weiter pas-
send, empfehlen

A. Deltjen & Co.,
Elsaß, Börsenstr. 29.

Fischblasen

und

Gummiblasen,

beste Sorte, von 1 bis 3 Thlr. per
Duzend, werden gegen Postzahlung
unter Couvert versandt.

G. Dobberitz,

Große Bleichen 15, Hamburg.

Erwachsene Damen,

welche sich in Rundtänzen, Qua-
drille und Contredanse zu vervoll-
kommen wünschen, wollen sich bei er-
mäßigtem Honorar bis spätestens den
10. d. Mts. in „Burg Hohenzollern“
melden.

H. v. d. Hey,
Tanzlehrer.

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo - Injection

Depositur: Karl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Brochüre direct gegen Einsendung von
20 Pf. in Briefmarken.

Hierzu eine Beilage.

Sonntag, den 8. Mai 1881.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg, 6. Mai. Die gestern Vormittag im kleinen Casinoaale anberaumte Versammlung von Delegirten der Landwirtschaftsabtheilung war sehr stark besucht; es waren sämmtliche Delegirte bis auf einen erschienen, außerdem der Vorstand der Landwirtschafts-Gesellschaft und Delegirte des Finanzministeriums. Es wurde verhandelt über die projectirte Errichtung einer „Landescultur-Rentenbank“. Die Discussion war sehr lebhaft — pro et contra. Zum Schlusse wurde jedoch einstimmig die Bedürfnisfrage bejaht und sodann das Statut durchberathen. Die Versammlung beschloß, daß das Institut nicht den Namen „Landescultur-Rentenbank“ tragen soll, sondern „Bodencredit-Anstalt für das Herzogthum Oldenburg“ heißen wird.

Waddewarden. Hier wurde kürzlich ein Zweigverein der Fortschrittspartei gestiftet. Die meisten Mitglieder des Vereins sind wohl aus den Gemeinden Waddewarden und Patens.

Begefac. Am 5. Mai Nachmittags zog über unsere Stadt ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug auf Ulrichs Schiffswerft ein und tödtete einen Arbeiter, während drei verletzt wurden.

Vermischtes.

— Transatlantische Blätter brachten vor einigen Wochen die Anzeige eines amerikanischen Circusbesizers, wonach derselbe auf das schönste Mädchen Nordamerikas einen Preis von zehntausend Dollars aussetzte. Dieses „schönste Mädchen“ ist denn auch, wie man der „Frankf. Pr.“ jetzt aus Newyork mittheilt, wirklich gefunden worden. Der Korrespondent dieses Blattes erzählt: Louise Montague, welche von der Preisjury für ihre Schönheit den ausgesetzten Preis von zehntausend Dollars erhielt, wurde in Newyork geboren. Louise war noch jung, als sie auf einer „Variety-Bühne“ debutirte, und zwar mit Erfolg. Später bereifte sie mit einer Wandertruppe die Staaten der Union. Vor einigen Jahren verheirathete sie sich mit einem Kollegen, Namens Paul Allen, welcher Ehe ein Knäblein, das jetzt zwei Jahre alt ist, entsproß. Im Jahre 1879 wurde die Ehe indes auf eine sehr merkwürdige und — ungewöhnliche Weise wieder geschieden. Allen verkaufte nämlich seine Louise, da er mit der „Finanzen blaffen Behmuth“ zu kämpfen hatte, für sechzig Dollars an den berühmten Spieler Mike Murray! Ihre Gestalt ist schlank und grazios. Ihre reichen schwarzen Haare, ihre tiefblauen Augen und

ihr gelblich weißer Teint sind von bemerkender Schönheit und ihre dichten Augenbrauen und langen Augenwimpern verleihen ihr einen schwärmerischen Ausdruck. Sie ist in der That eine Schönheit ersten Ranges, wenn auch ihre Reize bereits zu verwelken anfangen, denn sie steht im siebenundzwanzigsten Lebensjahre.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 29. April bis incl. 5. Mai 1881.

Geboren: Ein Sohn dem Steuer-Executor A. H. von Lewinski; dem Kesselschmied R. Krey; dem Schiffer B. Giese; dem Schenkwirth W. Kobelt; eine Tochter dem Feuerwerker R. Werner.

Aufgeboren: Der Metallbreher F. C. A. Meißner und die F. M. M. Below, beide zu Wilhelmshaven; der Werkführer A. Dreht zu Wilhelmshaven und die H. K. E. Oppermann zu Lindben.

Geschließungen: Der Schmied J. R. Schulz zu Wilhelmshaven und die Wilhelmine Kantenberg zu Berlin.

Geftorben: Der Obermatrose an Bord S. M. S. „Mars“ G. Meyer, 25 J. 1 M. 25 T.; der Obermatrose an Bord S. M. S. „Mars“, L. E. W. Schulz II, 21 J. 6 M. 17 T.; ein Sohn des Oberhautboisten C. Heder, 1 M. 6 T.; die Wittwe W. Gent, geborene Schulz, 60 J. 6 M. 5 T.; außerdem wurde dem Marinezeichner G. Döhning ein Mädchen todtgeboren.

Zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittsufen, Sohlbänken, Ausguss- und Schleifsteinen etc., sowie in allen vorkommenden Stein- und Bildhauerarbeiten bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

L. Zwingmann,

Bant,

vis-a-vis der kath. Kirche.

Die

Universal-Lebens-Tropfen bereitet von Jean Schmidt in Hamm i/W., schon seit uralten Zeiten bekannt und als vorzüglichstes Hausmittel hochgeschätzt, werden tausendfach gegen hartnäckige Verstopfung, Magen-Verseimung, Blähungen und zur Blutreinigung mit bestem Erfolge angewandt.

Preis pro Flasche incl. Gebrauchs-anweisung 1 M. 25 Pf.

Niederlage in Wilhelmshaven bei H. F. Christians, in Neuheppens bei Wwe. Athen u. Sohn, in Kopperhorn bei H. F. Kuper, in Belfort bei D. Albers.

Empfehle:

Herren-Filzhüte, Mützen, Handschuhe, das Neueste in Kinder-Strohhüten, sowie Sonnen- und Regenschirme in den modernsten Facons zu den billigsten Preisen.

J. Bargebuhr,

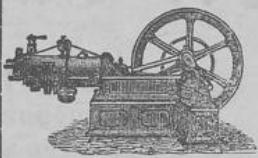
Rothes Schloß.

Sonnen- und Regenschirme werden billigst reparirt.

Haarausfall wird sofort gestillt, — Broschüre gratis gegen Retourmarke. Edmund Bühlig, Connewitz-Leipzig, Villa Bühlig

Ein Instrument

(Flügel) ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.



„Otto's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen.

„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.

Billigste und bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabricirt und nur on gros verandt von C. PINGEL in Göttingen (Prov. Hannover).

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus den feinsten, ausserordentlichsten Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erweichend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vor-

trefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlage.

En gros-Versandt durch die Fabrik.
Attest. Seraphine Kaindl, Tuchmachersgattin in Dingolfing, Bayern, berichtet: Ich fühle mich verpflichtet, Herrn C. Pingel in Göttingen öffentlichen Dank auszusprechen für die wohlthätige Wirkung seines Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter. Der Gebrauch von nur einer Flasche (bezogen aus dem hiesigen Depot des Herrn Anton Wirth) linderte sofort mein Kopfleiden mit Magenbeschwerden, gegen das ich seit 5 Jahren die verschiedensten Mittel vergeblich anwendete; die zweite Flasche befreite mich vollends von diesem Uebel. Mit gutem Gewissen kann ich das Fabrikat des Herrn C. Pingel allen Leidenden bestens empfehlen.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inhalt 1 Mark.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 2 M.

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben in Wilhelmshaven bei Herrn B. Wilts, Oldenburgerstraße.

Zu vermieten

eine möblirte Balkonwohnung an zwei Herren mit Verköstigung auf sofort.

W. Siepelt, Moonstraße 84.

Lager-Magazin

von

C. C. Wehmann,

Moonstraße Nr. 110.

Die electromotorischen

Zahnalsbänder und Perlen

können, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden, (Preis à 1 u. 1 1/2 M.) und sind für Wilhelmshaven allein echt zu haben bei

Joh. Focken.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Bettungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 460. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Zur Anfertigung!

von Damen- und Kinder-Garderoben in und außer dem Hause empfiehlt sich

C. Heider,

Hinterstraße 21, 1 Tr.

Zu vermieten

auf sofort ein möblirtes Zimmer mit Kammer.

Mantuffelstraße 5.

Die erste Etage

in dem von mir bewohnten Hause Moonstraße 96 habe zu vermieten.

C. H. Franke.

Heinrich Müller

Ecke der Noon- und Friedrichsstraße

Einkaufv. altem Gold u. Silber.

empfehltes Lager von
Gold-, Silber- und Al-
fenide-Waaren.
Anfertigung aller
in das obige Fach einschlagenden
neuen Arbeiten, sowie Gra-
virungen, Steinfassungen,
Vergoldungen, Reparaturen
u. in meiner im Geschäftstokale be-
findlichen Werkstatt.
Billigste Preise, strengste Reellität,
prompte Bedienung.

empfehltes Lager von
Porzellan-, Steingut-,
Thon- und Glaswaaren,
Tisch- und Hängelampen,
Seifen und Parfümerien,
sowie stets
Neubeiten in Leder-, Holz-,
Alabaster-, Japanesischen- und
sonstigen Galanterie-Waaren in
reichster Auswahl.
Zum Ausleihen von Geschirr halte
ich ein besonderes Lager.

Bei ganzen Ausstattungen
entsprechenden Rabatt.

Frankfurter Laden.

Bettfedern und Daunen

in größter Auswahl, von 85 Pfg. per Pfd. an bis zu
den feinsten Sorten, ferner

fertige Betten, Bett-Zulettts und Bettzeuge

empfehltes zu auffallend billigen Preisen

H. Baumann,
Bismarckstraße.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison in

Herren-Garderobe,

von welchen namentlich ihres guten Sitzens und soliden Preis wegen nach-
stehende empfehle, zeige hierdurch an.

Kammgarn- Sommer- Ueberzieher, Kammgarn-Herren-
Anzüge, carrirte Burkin-Herren-Anzüge und Jaquetts,
schwarze ff. Herren-Anzüge, hellgraue Buckskin-Hosen
und Westen, Toppen, Knaben- und Kinder-Anzüge.

Außerdem halte Güte, Schirme, Schlipse und Wäsche in größter
Auswahl bei billigsten Preisen empfohlen.

Hugo Seifert, Belfort.

Schwarz, krumpffreie, blaue, doppeltbreite Hemdenflanelle u. Coatings
in bester Waare.

Haushaltungs-Gegenstände,

als: emaillirtes und verzinnetes Kochgeschirr in Blech und Gußeisene
emaillirte und lackirte Eimer und Laffenwannen, deutsche und fran-
zösische Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Kaffee-, Thee- und Zuckerdosen,
Tischmesser und Gabeln, Aufgebeg-, Gß- und Theelöffel, messingene,
und gußeiserne Mörser, Fleischhackmaschinen, Hack- und Wiegemeßer,
Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Zan-
gen und Schaufeln, sowie Bürstenwaaren jeder Art halte bei Be-
darf zu bekannt billigen Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine

Strohhut-Wäscherei u. Färberei

von Marktstraße 16 nach Lothringen, verlängerte Südfriesenstr. 32.

C. Becking.

Zu vermieten

ein kleines möblirtes Zimmer nebst
Kammer zum 15. ds. oder 1. n. M.
F. A. Mencke, Noonstr. 1.

Zu vermieten

ein geräumiger Keller, welcher bisher
zur Gemüsehandlung benutzt wurde.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Der Berliner Laden

empfang heute wieder eine Sendung sehr geschmackvoller

Sommer-Mäntel

sowie

Regen-Paletots und Havelocks

in schönen neuen Facons und empfehle dieselben zu bekannten
billigen Preisen

Neuheppens. **M. Philipson,** Bismarckstr.
Nr. 12.

Ausverkauf

von zurückgesetzter Stickerei.

Teppiche, Sophasitten, Schuhe, Träger, Turner-Gürtel
u. dgl. empfehle zum Einkaufspreis

E. Blencke,
Noonstraße 88, Nothes Schloß.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Noonstraße 89,

empfehle sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kür-
zester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von
Geschäftsbüchern

aus der Fabrik von
König & Ebhardt
in Hannover,

sowie eigenes Fabrikat.

Handlung von
Schul- und Gesangbüchern,
Schreib- und Zeichenmaterialien,
Post- u. Schreibpapieren,
Photographierahmen
in allen Größen.

Lederwaaren aller Art.

Postpapiere mit Monogrammen.

Stiftarten und Druckfaden.

Puß-, Mode- und Weißwaren-Geschäft

von

H. Lüschen, Bismarckstr. 13.

Anfertigung sämtlicher Pußartikel. Garnirte und ungarnte Güte
in großer Auswahl. Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen,
Barben, Spitzen, Schleier, Schleifen, Tücher, Cravatten, Fichus, Kragen
und Manschetten, Hülsen, Hauben, Brautschleier und Myrthenkränze,
Silberkränze, Schürzen, Glacé- und Sommer-Handschuhe, sowie Schmud-
sachen zu billigen Preisen.

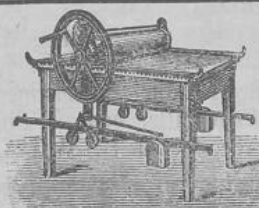
Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

Klemperer-Geschäft

nach meinem neu erbauten Hause, **Mittelstraße 5.** Gleichzeitig empfehle ich
dem geehrten Publicum bei vorkommendem Bedarf **sämtliche Haushal-**
tungs-Gegenstände u. sowie sonstige in meinem Fach vorkommende Artikel.

Fr. Dabel.



Patentzeugrollen neu und practisch construiert für
Ausbreiten der Wäsche auf die Tischfläche und Gewerbe zum
derselben auf Rollhölzer mit Holz- u. Granitplatten von 6 bis 600
Ctr. Druckkraft, preisgekrönt auf 12 Ausstellungen in 3 Jahren,
empfehlen sich durch Schonung der Wäsche und Ersparnis
an Zeit und Arbeitskraft. Illustr. Prospekte gratis.
Fabrik von Zeugrollen, pat. Schulbänken und Schülerar-
beitsstischen für das Haus von

H. Albers in Hannover, Türkstrasse 14.

Zu vermieten

auf sofort oder später die erste Etage.
Noonstraße 99.

Zu vermieten

auf sogleich oder später 2 Wohnungen.
Frau Knoop.